

Tierarztpraxis

Dr. Jochen Schulze Lammers
Fachtierarzt für Kleintiere

Dr. Silke Wolff
Tierärztin

Melanie Hoppe
Tierärztin

Dr. Friederike Schulze Lammers
Tierärztin



Zahnerkrankungen bei der Katze - FORL

FORL

FORL ist die Abkürzung für **F**eline **O**dontoklastische **R**esorptive **L**äsionen.

Diese hochgradig schmerzhafte Erkrankung kann bereits in jungen Jahren auftreten. Durchschnittlich leidet jede dritte Katze daran.

Bei Tieren mittleren Alters kann auch jede zweite Katze betroffen sein, da die Erkrankung fortschreitet.

Was ist FORL?

FORL entsteht dadurch, dass Zellen (sog. Odontoklasten) die Zahnhartsubstanz auflösen.

Da dieser Prozess anfangs im Wurzelbereich stattfindet, sind Veränderungen zunächst mit bloßem Auge nicht sichtbar.

Man unterscheidet drei Typen. Bei allen Typen ist der Zahnnerv beteiligt, was die Erkrankung so schmerzhaft macht.

Die Zahnkrone, d.h. der sichtbare Bereich des Zahnes, ist erst im weiteren Verlauf der Erkrankung betroffen.

Kleinere Defekte werden oft durch entzündetes Zahnfleisch bzw. wuchernde Schleimhaut verdeckt, sind aber ebenso schmerzhaft wie größere Defekte im Bereich der Zahnkrone, die sich erst im Endstadium der Erkrankung feststellen lassen.

Durch die Zerstörung der Zahnhartsubstanz können die Zahnkronen schneller abbrechen. Oft passiert dies unbemerkt zuerst an den kleinen Backenzähnen und es wächst Schleimhaut darüber.

Es scheint also, als würde der Zahn fehlen, allerdings sind die Zahnwurzeln meistens noch im Kiefer vorhanden und führen früher oder später zu Problemen, wenn sie nicht entfernt werden.

Die Ursache der Erkrankung ist bis heute nicht erforscht.

Welche Symptome können auftreten?

- Maulgeruch
- Aufschreien beim Fressen
- vermehrtes Speicheln
- Wechsel zwischen Trocken- und Nassfutter
- Kopfschiefhaltung während der Futteraufnahme
- Zähneknirschen
- Fallenlassen des Futters
- Geringe Futteraufnahme bei vorhandenem Appetit
u.a.

Die Symptomatik ist sehr unspezifisch und kann in einzelnen Fällen auch völlig fehlen.

Auch einzelne kleine Läsionen, die von Zahnfleisch bedeckt sind, können Schmerzen bzw. eine Symptomatik auslösen.

Wie kann die Diagnose gestellt werden?

Ein Verdacht kann schon bei der Betrachtung der Maulhöhle im Zuge der allgemeinen Untersuchung, z.B. bei der Impfung, geäußert werden.

Oft leiden die Katzen unter Zahnfleischentzündungen und Läsionen im Bereich des Zahnfleischrandes.

Wird eine Läsion gefunden, kann davon ausgegangen werden, dass bereits mehrere Zähne betroffen sind.

Letztendlich kann der Verdacht aber erst durch Röntgenaufnahmen der betroffenen Zähne bestätigt werden.

Da Röntgenaufnahmen eine Vollnarkose erfordern, bietet es sich an, in derselben Narkose die betroffenen Zähne zu entfernen, um den Tieren wieder ein schmerzfreies Leben zu ermöglichen.

FORL ist nicht heilbar und daher ist die Extraktion der betroffenen Zähne die Therapie der Wahl.

Bei einigen Katzen ist es notwendig im Laufe der Jahre alle Zähne im Seitenbereich zu extrahieren.

Die Futteraufnahme wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Im Gegenteil ist es sogar so, dass die Katzen nach der OP viel besser fressen und sich auch das Allgemeinbefinden deutlich verbessert.

Auch eine reine Fütterung mit Trockenfutter ist weiterhin möglich.

Nachbehandlung

Je nach Befund erhält die Katze ein Antibiotikum. Ein Schmerzmittel wird in jedem Fall mitgegeben.

Am 2. Tag nach der OP führen wir eine Wundkontrolle durch.

Da der Wundverschluss durch spezielles selbstauflösendes Nahtmaterial für die Maulschleimhaut erfolgt, ist eine Entfernung der Fäden nicht notwendig.

Für weitere Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Herausgeber:
Tierarztpraxis Dr. Schulze Lammers
Fachtierarzt für Kleintiere
Mannesmannstr. 11, 58455 Witten
Tel.: 02302/23232